

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 231 | Mai 2013



15. BANZKOWER PFLANZMARKT  
AUF DEM DORFPLATZ AM 4. MAI



Mit großem Elan haben die Kleinen aus der Kita den Maibaum auf dem Banzkower Dorfplatz geschmückt.

## IN BANZKOW ÜBERN GARTENZAUN GESCHAUT

Am 15. Juni öffnen zwei Hobbygärtner in Banzkow ihre Refugien. Neben Frau Franz, die einen Wellnessgarten präsentiert, stellt Familie Sell ihre Teichlandschaft in den Mittelpunkt. Bei Ursula und Werner Sell in der Straße des Friedens hat sich der LewitzKurier bereits umgesehen.



Noch ist die Vegetation ihrer Zeit hinterher. Auch bei Sells hat die Natur noch nicht alles vom langen Winter aufgeholt. Doch überall sind Farbtupfer da. "Wenn wir Glück haben, blüht am 15. Juni schon der Trompetenbaum", sagt Ursula Sell, ein Blickfang im Zentrum des rie-

sigen Gartens. Dies sei ihr Hausbaum, gepflanzt 1985 nach dem Einzug. Von dort erstreckt sich in alle vier Richtungen der Nutzgarten mit Blumen- und Gemüsebeeten, mit Obst- und Teichflächen und einer enormen Vielfalt an Arten, Sorten und Farben und etlichen kleinen Refugien.

Eine Lieblingsblume haben Sells nicht. "Das Schönste ist die Kombination von allem und die Vielfalt zu jeder Zeit," sagt Werner Sell. Schön sei, was besonders lange blüht und nicht so schnell vergeht. Werner Sell wollte immer einen Teich mit Fischen. Schon als kleiner Junge hatte er ein Aquarium. Bald nach dem Einzug in das geerbte Haus haben Sells erste Erfahrungen mit einem künstlich angelegten Gartenteich gemacht. Schon in den 1980er Jahren haben sie vier große Stahlbehälter von ihrem Nachbarn, der Kelterei Schepler, in die Erde gelassen und Seerosen gepflanzt. Vor zwölf Jahren kam die Teichlandschaft mit Seerosen direkt am Haus dazu, zwei Becken, verbunden durch ein Filtersystem, in denen Kois schwimmen. Über 100 Orchideen wachsen am Rand, dazu Teichlilien, Pechnelken, winterharte fleischfressende Pflanzen, Sumpfdotterblumen, Wiesenschaumkraut, Mädesüß, Blutweiderich, Sumpfwolfsmilch und -primeln und viele andere einheimische Pflanzen.

Vieles haben sie im Laufe der Jahre aus Samen selbst gezogen. Auch als sie noch berufstätig waren, haben Sells gern im Garten gearbeitet. Das sei Erholung pur und Entspannung, sagt Ursula Sell. Wenn sie am 15. Juni ihre Gartenpforte für jedermann öffnen, dann können sich die Gäste viele Anregungen holen, wie man einen Teich richtig anlegt, welche Pflanzen sich besonders eignen und auch, wie man den Pflegeaufwand in Grenzen halten kann. Und sie sind auch gespannt auf die Anregungen und vielleicht auch kritische Anmerkungen, die die Gäste mitbringen. "Ist doch schön, wenn sich andere an unserem Garten erfreuen. Wir wollen ihn auch ein bisschen für kreative Ideen öffnen." Damit macht Ursula Sell richtig neugierig auf den Tag. Übrigens, der Wellness-Garten von Frau Franz grenzt direkt an das Sellsche Grundstück. Und wer Lust hat, kann am 15. Juni auch bei Bauers in Plate über den Gartenzaun schauen.

L. K.

## AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

**Liebe Einwohner,**

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte... So auch die bunten Landesflaggen an unserem Unternehmertourboot an der Stör. Durch Solveig Leo und Anita Kramp wieder frühlingsfein gemacht, hält uns dieser "Hingucker" die Erinnerung an unseren erfolgreichen Europawettbewerb wach.

Am 5. Mai setzte sich unser Mäusehäuschen in Richtung Westeuropa in Bewegung. Marianne und Karl Böhthfuer sowie Solveig Leo besuchen dort die Orte, die mit uns bei Entente Florale dabei waren. Auch das Europaparlament in Brüssel liegt auf ihrer Route. Für ihr unermüdliches Bestreben, die Werte unserer Region und unseres Lebens anderen Menschen zu vermitteln sowie die Lewitzlandschaft als attraktives touristisches Ziel zu bewerben, möchte ich den Dreien danken. Seit vielen Jahren schon sind sie fester Bestandteil von Kreis- und Landeserntefesten. 2012 sind sie über 3.000 km mit dem Mäusehaus im Hängerzug durch Osteuropa gefahren. In diesem Jahr geht es 3.800 km durch Westeuropa. Einmalig und unverwechselbar ist dieses Engagement und verdient unsere Würdigung. Wünschen wir Marianne, Solveig und Karl viele schöne

Erlebnisse und eine gesunde Rückkehr.

Gern berichte ich Ihnen heute auch über erste Fortschritte bei unserem Bürgerbeteiligungsprojekt "Wir gestalten einen Platz" in Banzkow.

Ich muss ehrlich gestehen, die Zusammenarbeit zwischen Gemeindevertretung, Verwaltung und Arbeitsgruppe mussten wir erst einmal üben. Schnell war klar, dass wir zunächst organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen für unser Ziel schaffen mussten, um gemeinsam etwas zu erreichen. Dann war die Frage des Ortes für den Platz zu klären und wie wir ihn gestalten. Schließlich waren wir uns einig, als zentraler Ort unseres Dorfes eignet sich für unser Vorhaben am besten die Grünfläche hinter der Kirche zwischen dem Gebäudekomplex des betreuten Wohnens "Lewitzclub" und dem Gartenland der Familie Numrich. Entstehen soll eine kleine Wohlfühloase mit Spielmöglichkeiten für Jung und Alt. Während der Diskussion in der Arbeitsgruppe hat sich gezeigt, wie wichtig es war, sie in den Entscheidungsprozess einzubinden, denn die öffentliche Meinung ist manchmal eine andere als die, die man selbst für gut und richtig hält. So kam heraus, dass wir schon soviel haben und von manchem zuviel, was im Erhalt viel Geld kostet,

aber zuwenig genutzt wird. Also werden wir nach dem Bausteinprinzip klein anfangen und sehen, ob das, was wir wollen, auch von der Mehrheit gewollt und angenommen wird.

Am 30. Mai will die Arbeitsgruppe der Gemeindevertretung ihr konkretes Konzept vorlegen. Bis Ende Mai hängt das Projekt für Sie aber noch aus, liebe Einwohner, in der KITA, der Schule und im Konsum. Nutzen Sie die Möglichkeit, um Ihre Vorschläge mit einzubringen oder aktiv in die weitere Arbeit mit einzusteigen.

**Liebe Einwohner,**

am 19. April wurde in der Alten Landstraße 4 eine Einsatzübung mit den kommunalen Feuerwehren des Amtes Banzkow durchgeführt. Wir wollten vor allem die Tageseinsatzbereitschaft unserer Wehren feststellen. Die Übung begann um 16.30 Uhr. Nach 7 Minuten traf die Feuerwehr Banzkow mit 13 Kameraden und nach 10 Minuten die Feuerwehr Mirow mit 9 Kameraden ein. Die Goldenstädter Wehr wurde bei dieser Übung nicht alarmiert, hatte aber am 25. April um 12.45 Uhr einen "heißen" Einsatz bei einem Fahrzeugbrand in Jamel, bei dem 7 Kameraden sofort zur Stelle waren.

Und da ich heute meinen Artikel fast ausschließlich dem Ehren-

amt widme, möchte ich den Kameraden unserer Feuerwehren meine Anerkennung für ihre Arbeit aussprechen und ihnen viel Erfolg für den Amtsausscheid am 25. Mai wünschen.

Ein bisschen kommerziell wird es zum Schluss dann doch noch. Für Ronny Diehn wird es das 4. Pfingstfest im Neddlerad. Ich finde, dass er dem früheren hohen Anspruch bisher gerecht geworden ist. Für den Sonnabendabend hat er sich etwas ausgedacht, was auch Sie mal wieder vor die Tür locken könnte. Nähere Informationen bzw. den genauen Programmablauf entnehmen Sie bitte der Titelseite unseres Amtsboten und dem Lewitzkurier-Interview auf dieser Seite.

Und noch etwas: Endlich steht der Fertigstellungs- und Einweihungstermin für unsere KITA fest. Mein Dank geht an die Eltern für ihr Verständnis, an die Erzieherinnen, aber auch an meinen Bauausschussvorsitzenden Uwe Hellriegel, der von Anfang an seine Zweifel an dem damaligen Architekten hatte, das Projekt aber immer unterstützt hat, weil es Elternwille war. So wurde es dann doch noch fertig.

Auf Wiedersehen im Neddlerad zum Pfingstfest.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

## BEKOMMT DAS HOLZFEST EIN NEUES GESICHT?

Geplant ist, das seit vielen Jahren bekannte Programm des Holzfestes zu Pfingsten in diesem Jahr zu verändern. Darüber sprach Lewitzkurier mit Bürgermeisterin Irina Berg und Ausrichter Ronny Diehn, Chef der Eventausstatterfirma "carpe diehn".

### LK: Weshalb haben Sie Veränderungen für das Banzkower Dorffest geplant?

I. Berg: Die grundlegende Veränderung haben wir ja bereits im Jahr 2010 vorgenommen als wir das Holzfest in private Hände übergeben haben. In den vergangenen Jahren ist der Sonnabend für viele immer mehr zu einem ganz normalen Arbeitstag und auch zu einem Einkaufstag geworden. Wer lange arbeitet, hat in der Woche kaum Zeit zum Einkaufen. Dem müssen wir Rechnung tragen.

R. Diehn: Wir wollen das Holzfest straffen. D. h., wir wollen am Sonnabend auf die Tagesveranstaltung verzichten, die ursprünglich einem historischen Markt vorbehalten war. In den vergangenen drei Jahren sind nur

noch wenige Besucher dorthin gekommen, nicht einmal das Freibier wurde alle. Dafür lohnte sich der Aufwand nicht. Die Museumstruppe tat mir immer richtig leid. Und letztlich waren wir dann auch mit dem Marktangebot unzufrieden. Deshalb wollen wir uns auf den Sonntag konzentrieren.

### LK: Was bedeutet der Verzicht auf den historischen Markt für das konkrete Holzfestprogramm?

R. Diehn: Der Startschuss für das Holzfest fällt in diesem Jahr am Pfingst-Sonnabendabend um 20.00 Uhr mit einem Angebot für Jung und Alt. Wir bauen im Neddlerad zwei Bühnen im gebührenden Abstand auf. Auf der einen gibt es Tanz-, auf der anderen elektronische Musik.

Höhepunkt des Abends wird ein großes Lichtspiel werden, in das der Wald einbezogen wird. Mehr möchte ich dazu noch nicht verraten. Wir verzichten auf ein großes Festzelt, errichten dafür einen sogenannten Magic Sky, eine Art Zelthimmel, damit im Fall der Fälle jeder trockenen Fußes das Fest genießen kann.

### LK: Und wie wird der Sonntag gestaltet, der ja traditionell dem Trecker Treck gehört und nach wie vor viele Besucher anlockt?

R. Diehn: Deshalb bleibt der klassische Trecker Treck auch erhalten. Er ist ja seit vielen Jahren die Attraktion des Holzfestes. Schon vorab ein großes Dankeschön dem ZT-Team Zietlitz für die grandiose Arbeit.

I. Berg: Damit es aber auch ein

abwechslungsreicher Tag für die ganze Familie wird, sorgen wir parallel im Wald für Unterhaltung mit dem Banzkower Blasorchester, Freibier und einem kleinen bunten Markttreiben. Ich sage schon jetzt vielen Dank für die Mithilfe den FFw Banzkow und Plate, dem Störtalverein mit seiner Museumstruppe, dem Blasorchester und dem Karnevalsverein Banzkow sowie der Mirower Sprütten dörschaft.

R. Diehn: Zum Abschluss laden wir dann natürlich zum traditionellen Pfingstball am Sonntagabend ein. Jetzt hoffen wir nur noch auf gutes Wetter, damit das 108. Holzfest eine gute Veranstaltung wird. Und für neue Ideen fürs nächste Holzfest sind wir jederzeit aufgeschlossen.

## DAS HISTORISCHE FOTO: DAS 1. HOLZFEST IN MIROW

Holzfeste haben Tradition in unserer Gemeinde. Auch in Mirow wurde es einige Jahre gefeiert. Daran wollen wir erinnern.



Zum 3. Holzfest spielte die Band auf einem festlich geschmückten Anhänger. Die Karussells und die Kegelbahn waren immer gut besucht.

Es war das Jahr 1967. Zwei erst 18jährige, Wolfgang Möhring und Wilfried Voß, haben damals das 1. Holzfest organisiert. Sie hatten es nicht leicht, die Älteren von ihrem Vorhaben zu überzeugen. Es gab viel zu tun und die Tage reichten für die Vorbereitungen nicht aus, so dass die Tanzfläche z.B. nachts mit einem Lkw von Seehof geholt wurde. Die Kegelbahn transportierte Wilfried Voß mit Pferd und Wagen von Rastow nach Mirow. Den Schießstand übernahm die GST von Mirow, ein Kettenkarussell wurde organisiert. Die Idee der beiden Jugendlichen ging auf. Ihr Engagement überzeugte viele Einwohner, so dass sie mit anpackten. Frieda Lange vom Konsum hatte wohl richtig gute Beziehungen zu "Bückware". Eis, Bananen, Süßkirschen und Aal waren die Renner. "Fünf Zentner Kartoffeln wurden von Familie Gädcke und Maack

geschält, dann gedämpft und zu leckerem Kartoffelsalat verarbeitet", erzählt Wolfgang Möhring. Die Kegelbahn versprach als Hauptgewinn einen Schafbock, der eigentlich nur als Anreiz zum Kegeln dienen und später wieder in den vertrauten Stall des "Sponsors" zurück sollte. Doch ihn bekam der Kegel-König. Hilde Pillukat saß mit Lotti und Willi Paschen an den Kassen, und ihre Tochter Sigrid malte zusammen mit weiteren Jugendlichen die Plakate. Ein Stromkabel wurde von der Tabaktrocknung über die Straße gelegt. Jetzt fehlte nur noch die Kapelle. Für Wolfgang Möhring ein Heimspiel, denn als Gitarrist von "The Comets", heizte die Band, die abends auf einem Erntewagen ohne Gage spielte, ordentlich ein. Große Sorge bereitete den beiden Organisatoren das Finanzielle. Die Mieten für Tanzfläche, Kegelbahn und

Zelt sowie die Kosten für Strom und die Kapelle Offenwanger - hoffentlich reichten dafür die Eintrittsgelder. Auch Wolfgang Möhring und Wilfried Voß bezahlten, wie alle anderen auch, ihren Eintritt, zählte doch jeder Pfennig. Nach dem Wochenende wurde Kasse gemacht. Das 1. Holzfest in Mirow war ein großer Erfolg. Für alle Aktiven gab es noch eine Nachfeier und alle waren sich einig - im nächsten Jahr wieder. Im selben Jahr wurde der Dorfklub gegründet, und Mirow wurde noch aktiver. Im nächsten Jahr ging es bei der Vorbereitung des Holzfestes schon professioneller zu. Siegfried Pillukat ebnete mit seinem Kran die Parkflächen. Viele fleißige Jugendliche hoben den Schacht für das Stromkabel von der Tabaktrocknung bis in den Birkenwald aus. Eine Tanzfläche wurde aus Holz gebaut, die später leider gestohlen wurde.

Bis 1977 feierten die Mirower jedes Jahr großes Dorffest im kleinen Birkenwald. Ich kann mich noch daran erinnern, dass das Stan-geneis sehr lecker war und dass es in einem Jahr eine Walzerbahn gab. Als die beiden Dorfklubs in Mirow und Banzkow zusammengelegt wurden, ließ die Aktivität der Mirower nach. Auch die 12.000 Mark, die in der Kasse des Mirower Dorfklubs waren, gingen in die Gemeinschaftskasse. Vielleicht war das der Grund, weshalb das Holzfest in Mirow vor 25 Jahren eingeschlafen ist. Was blieb, war der Jugendklub (wir berichteten), und heute sind es die Sprüttdörpschaft und die Feuerwehr, die schon viele Feste für Mirow und die Gemeinde organisiert haben.

Sabine Voß



## MIROWER "FEGTEN" DEN WALD



Foto: Michael Spelling

Ihren gemeinsamen Frühjahrsputz haben die Mirower wegen des langen Winters nicht gestrichen, sondern auf den 13. April verschoben.

Zwar war die Beteiligung nicht so groß, wie das jeder sonst gewohnt ist. Vielleicht war auch das Wetter schuld, denn es regnete den ganzen Morgen. Doch 25

fleißige Einwohner von Mirow trafen sich am Vormittag bei der Feuerwehr und beseitigten dann gemeinsam auf den öffentlichen Flächen wie in jedem Jahr die Nachlässe von Herbst und Winter: am Schaukasten, der Bushaltestelle und im und rund um das Feuerwehrhaus. Zum Mittag war es geschafft. Bei leckerer Erbsensuppe war plötzlich der Ortskrüger Weg Thema. Viele Mirower kennen ihn auch als Putziweg. Der Wald lädt einige immer wieder zum Müllabladen ein. Dementsprechend sieht es dort auch aus. Autoreifen, Konserven, Bauschutt, Plastik, Eimer, Öl, Bodenbeläge - alles wurde dort abgeladen. Spontan entschlossen sich die Mirower nach der Erbsensuppe: "Der

Wald wird gefegt". Und los ging es. Eine Stunde dauerte diese Aktion. Der Multicar war voll beladen, der Müll wurde dann später in Plate entsorgt. Es ist schon traurig, dass umweltbewusste Einwohner den Dreck von egoistischen Nachbarn beseitigen müssen, zumal es für jeden Abfall eine Entsorgung gibt. Falls sich jetzt jemand angesprochen fühlt, kann er gern ein kleines Dankeschön hinter die Feuerwehr stellen. Der Ortskrüger Weg wird oft von Radfahrern, Spaziergängern oder auch Autofahrern genutzt. Der angrenzende Wald sollte auch deshalb ein Wald sein - und keine Mülldeponie.

Sabine Voß

## GALERIECAFÉ "ALTE FEUERWEHR" STARTET IN DIE NEUE SAISON



Foto: G. Schulz

Mit der Vernissage zur Ausstellung von Volkmar Förster "Akt - Figur" wurde am 1. Mai die zweite Saison des Galeriecafés "Alte Feuerwehr" in Banzkow eröffnet. Damit werde das Sommercafé in der Störstraße wieder auch zu einem Anziehungspunkt für Kulturinteressierte, sagte Inhaber Stephan Bliemel. Seit seinem Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden versucht Volkmar Förster, "sich dem Natürlichsten und Intimsten un-

seres Daseins durch das Zeichnen nach dem lebenden Modell zu nähern", wie der Maler selbst sagt. Heute dringt er auch in neue gestalterische Dimensionen vor. Er arbeitet sowohl mit Rohrfeder und Tusche als auch mit Acryl auf Leinwand. Bis Ende Juni ist die wirklich sehenswerte Ausstellung jeweils an den Wochenenden und an Feiertagen jeweils von 14.00 bis 18.30 Uhr zu betrachten. Ab Juli zeigt das Galeriecafé Fotos von Sebastian Maiwinkel.

Galeriecafé-Inhaber Stephan Bliemel freut sich zusammen mit dem Maler Volkmar Förster über die gelungene Ausstellung

## WOHIN ZU PFINGSTEN?

Wie schon seit einigen Jahren findet auch in diesem Jahr in MeckPom die große Ausstellung Kunst Offen statt. In unserer näheren und weiteren Umgebung gibt es viel Interessantes zu sehen und zu entdecken. Die "Malhühner" stellen ihre Bilder wieder in der Plater Kirche aus. In Raben Steinfeld sind Ausstellungen gleich an drei Orten zu sehen. Der "Steinfelder Malkreis" zeigt im Gemeindehaus Bilder in verschiedenen Maltechniken. Es gibt auch die Möglichkeit mit den sieben Hobbymalerinnen, darunter auch

aus Banzkow, ins Gespräch zu kommen. Geleitet wird der Malkreis von Frau Brigitte Liermann. Auch in der Natursteingalerie von Herrn Braasch gibt es viel Interessantes zu sehen und zu entdecken, in diesem Jahr nicht nur Steine. Soviel darf im Voraus schon mal verraten werden. Dritter Ausstellungsort ist ebenfalls in der Ringstraße. Frau Döscher zeigt bemalte Steine. Alle drei Ausstellungen in Raben Steinfeld sind am Pfingstsonntag ab 10.00 Uhr zu besuchen.

Erika Kerwat-Pernitz

## MÄUSEHAUS AUF WESTEUROPATOUR



Foto: Karl Haustein

Pünktlich um 8.00 Uhr startete am Sonntag, den 5. Mai die Mäusehausbesatzung zu ihrer 3.800 km langen Westeuropatour. Dabei werden viele Orte des Europawettbewerbes ENTENTE FLORALE 2010 angesteuert. Aber auch Brüssel, Paris und Basel sind mit auf dem Tourplan. Die Rückankunft soll am 22. Mai gegen 16.00 Uhr auf dem Dorplatz in Banzkow sein. Wir wünschen Marianne und Karl Böhthfuer sowie Solveig Leo viele gute Erlebnisse.

## KONFIRMATION

Im Festgottendienst am Pfingstsonntag in Plate werden zwei Jugendliche aus unserer Gemeinde eingeseget. Es sind Paul Jonas und Arne Wieger aus Banzkow. Allen Konfirmanden gratulieren wir herzlich und wünschen viel Glück auf dem weiteren Lebensweg.

## VIII. DRACHENBOOTFEST



Spannende Rennen mit teilweise sehr knappen Zieleinläufen gab es beim VIII. Drachenbootfest der Störtalfeierlinge an der Gaartzer Brücke. Sieger wurden die Sternberger Pastinetten.

## KITA-EINWEIHUNG

Der Kita-Neubau des DRK in Banzkow ist endlich fertig. Damit hat das Provisorium nach fast drei Jahren nun ein Ende. Anfang Juni soll die Einweihung stattfinden - mit fast zweijähriger Verspätung. Das Projekt stand von Anfang an unter keinem guten Stern. Zuerst musste die Statik für den Rundbau neu berechnet werden, dann verzö-

gerte sich der Baustart durch den langen Winter 2010/11 um einige Monate und schließlich wurden die Bauarbeiten wegen erheblicher Mängel an Projekt und Ausführung gestoppt. Die Lieferung der Möbel für die neuen Räume hat die Leiterin Gerlinde Kral mehrmals verschieben müssen.